

1978

N

15



W. An.

In dem
 Namen des
 Kaiserlichen
 Königl. Hof-
 Rathes
 Johann
 Baptist
 Schönbach
 Hof-
 Rath
 und
 Hof-
 Bibliothekar
 in
 Wien
 dem
 Herrn
 Johann
 Baptist
 Schönbach
 Hof-
 Rath
 und
 Hof-
 Bibliothekar
 in
 Wien
 dem
 Herrn
 Johann
 Baptist
 Schönbach
 Hof-
 Rath
 und
 Hof-
 Bibliothekar
 in
 Wien

L193



Über den hohen Todesfall
 des weyland
 Hochwürdigen und Hochgebohrnen Herrn,
 S E R R R
Ludwig Adolphs
 des heiligen Römischen Reichs
 Edlen Panners und Freyherrn
 von **S e c h ,**

Herrn auf Bündorf, Bischdorf, Dörsenitz, Geusa,
 Ober-Weina und ASENDORF ꝛc.

Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstlichen Durchlauchtigkeit
 zu Sachsen Hochbetrauten wirklichen Geheimden Raths, und der Bischöflichen
 hohen Stifteskirche zu Merseburg hochverehrten
 und beständigen Domprobsts,

welcher

den 2. May dieses 1760. Jahres zu Merseburg
 schmerzlich erfolgte,

bezeugen

ihre unterthänige Condolenz

Valentin Salomon Herbst,

Past. zu Wendorf und Nauendorf.

M. Johann Benjamin Lohr Engel,

Past. zu Geusa und ASENDORF.

M. Johann Andreas Pfeil,

Minist. Candidat.

Merseburg, gedruckt bey Johann Gottfried Meißdorffen.

AK





Muß, wenn hohe Eedern fallen,
Nicht so Berg als Thal erhallen?
Dreugt des schweren Falles Last
Nicht den allerstärcksten Ast?
Selbst die Lannen müssen heulen;
Ihr Gesilde streht entlaubt,
Ja sie sind auf allen Theilen
Ihres schönsten Schmucks beraubt.

Schmerzlich, unter solchen Klagen,
Gehn wir Leid um Den zutragen,
Der uns Schirm und Schatten gab:
Denn nun deckt Ihn Sarg und Grab.
Unserm Vater, dem Geliebten,
Unserm gnädigen Patron,
Zollen wir, mit den Betrübten,
Den gerechtesten Trauer-Thon.

Männer von so hohen Gaben,
Die so viel genüset haben,
Als der große Zech gethan,
Sieht man als Dracul an.
Herrn und Lande treu zu rathen,
Das Er sich zum Ziel gesteckt,
Ist ein Umfang solcher Thaten,
Deren Glanz kein Moder deckt.

Bey den größten Amtsgeschäften,
War Sein Geist nie zu entkräften,
Daß Er nicht zuerst bedacht,
Was uns Gott zum Freunde macht.
Standhaft vor den Fuß zusiehn,
Und was Josephs Erbtheil nüht,
Ward, zur Kirche Wohlergehen,
Ereulicht von Ihm unterstützt.

Vielor Glück empor zubringen,
War nicht von den kleinsten Dingen;
Wie die Milde Seiner Hand
Ihm manch dankbar Herz verband.
Nothbedrängte zuerquickten,
War so Will als That verübt:
In Ihm wies in allen Stücken
Sich der wahre Menschenfreund.

Und so war auf allen Wegen
Auch mit Ihm des Höchsten Segen,
Und Sein thätig Christenthum
Mehrre Würde, Glanz und Ruhm.
Kamen auch betrübte Fälle,
(Leiden trifft auch den Palast,)
Wußt Er seines Trostes Duelle;
Sein Herz blieb in Gott gefaßt.

Sheurter Greiß! die Lebens-Jahre
Stiegen über siebenzig an:
Große Wohlthat! doch die Wahre
Schließt hier deiner Wallfahrt Bahn.
Große Männer Deines Gleichen,
Klagt man; billig klagt man Sie:
Denn wenn Sie auch spät verbleichen,
Kommt ihr Tod doch stets zu früh.

Welch ein Merkmal banger Schmerzen
Strömt aus der Gemahlin Herzen,
Da Sie Ihren besten Freund,
Ihren liebsten Zeh, beweint.
Höchstgerecht sind solche Thränen,
Die die Liebe sonst nicht kennt
Bey der Eintracht, außer denen,
Wenn der Tod die Herzen trennt.

Den so Blut, als Tren verbindet,
Ein geliebter Sohn empfindet,
Da Er sich zur Leiche stellt,
Was vor Wehmut Ihn befällt.
Er sucht Dem mit Liebes - Zähren,
Den Er Kindlich hochgeschätzt,
Izt ein Denckmal zugewähren,
Das verbundene Dancspflicht fest.

Enckeln, hohen Anverwandten,
Wahren Freunden, und Bekannten,
Rührt Dein schmerzlicher Verlust,
Herr, das Innre ihrer Brust.
Und wer wollte Den nicht klagen,
Der ein rechter Vater war;
Sein holdseligstes Betragen
Legte täglich Proben dar.

Die sich Dir zum Dienst verbunden,
Und in Deinen Pflichten stunden,
Samt dem treuen Unterthan,
Sehn Dich, Herr, mit Weinen an.
Um Den jeder sich bestrebt,
Der sinkt in die Todes - Nacht;
Und Der jedes Dienst belebt,
Wird nunmehr zur Gruft gebracht.

Aber nein! der trübe Jammer
Blickt nur auf die Todten - Kammer;
Da doch der erhabne Geist
Gott in höchster Klarheit preist.
Nur der Leib ruht in der Erde,
Bis ihn einst aus seiner Gruft,
Daß er auch verkläret werde,
Jener Allmacht Stimme ruft.

Glaubend, breite die Gedanken
Über aller Höben Schrancken
Zu den Himmels - Häusern aus,
Du, igt Höchstbetrübt's Haus.
Diß bringt das Gemüth zur Stille,
Stell den Seligsten Dir für.
Unterdesseu ruh die Fülle
Seines Segens stets auf Dir.

X 353 3447

78 N 15

1018



Über den hohen Todesfall
 des weyland
 Hochwürdigen und Hochgebohrnen Herrn,
 S E R R R
Ludwig Adolphs
 des heiligen Römischen Reichs
 Edlen Panners und Freyherrn

von **S e h,**

ern auf Bündorf, Bischdorf, Dörstewiß, Geusa,
 Ober-Weina und Apendorf zc.

Majestät in Pohlen und Churfürstlichen Durchlauchtigkeit
 in Hochbetrauten wirklichen Geheimden Raths, und der Bischöflichen
 hohen Stifteskirche zu Merseburg hocherwehnten
 und beständigen Comprobsts,
 welcher

May dieses 1760. Jahres zu Merseburg
 schmerzlich erfolgte,

bezeugen
 ihre unterthänige Condolenz
Valentin Salomon Herbst,
 Pakt. zu Bendorf und Nauendorf.
M. Johann Benjamin Lohr Engel,
 Pakt. zu Geusa und Apendorf.
M. Johann Andreas Pfeil,
 Minist. Candidat.

Merseburg, gedruckt bey Johann Gottfried Wolfsdorfften.

AK

